

## Kundgebungen, Feste und Feierlichkeiten, Begrüßungen.

---

Wie in den Vorjahren hat es die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt auch in dieser Berichtsperiode als eine ihrer ersten Pflichten erachtet, bei freudigen und festlichen sowie traurigen Ereignissen, welche Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses betrafen, den patriotischen Gefühlen der Bevölkerung durch entsprechende Theilnahme und Kundgebung einen würdigen Ausdruck zu verleihen.

Anlässlich der am 3. Jänner erfolgten Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Augusta, desgleichen anlässlich der am 20. März erfolgten Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Blanca, dann anlässlich der am 19. November erfolgten Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Marie Valerie wurden durch den Bürgermeister sowohl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät als auch den durchlachtigsten Elternpaaren die ehrerbietigsten Glückwünsche der Stadt Wien unterbreitet.

Anlässlich der Entbindung der Fürstin Sophie v. Hohenberg, Gemahlin Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand, am 24. Juli, richtete der Vizebürgermeister Strobach im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt ein Glückwunschschreiben an Seine k. u. k. Hoheit.

In der Gemeinderatssitzung vom 15. Oktober machte der Bürgermeister Dr. Lueger die Mitteilung, daß er anlässlich der Verlobung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Elisabeth Maria, Tochter weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf, mit dem Prinzen Otto zu Windisch-Grätz sowohl Seiner Majestät dem Kaiser die Glückwünsche der Stadt Wien unterbreitet als auch dem Vater des durchlachtigsten Bräutigams den Glückwunsch der Stadt Wien zum Ausdrucke gebracht habe.

Derselbe Vorgang wurde auch anlässlich der am 22. Dezember erfolgten Verlobung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Christina mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Emanuel zu Salm-Salm eingehalten.

Am 30. März wurde Ihre k. u. k. Hoheit die Erzherzogin Gisela Augusta in noch jugendlichem Alter vom Tode ereilt. Anlässlich dieses schmerzlichen Verlustes wurde sowohl Seiner Majestät dem Kaiser als auch dem höchsten Elternpaare, Ihren k. u. k. Hoheiten Erzherzog Josef August und Erzherzogin Augusta, der Ausdruck des Beileides der Reichshauptstadt unterbreitet.

Eine patriotische Feier bildete in den ersten Septembertagen auf der Höhe des Schneeberges die Einweihung des zum Andenken und zu Ehren weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth erbauten Elisabeth-Kirchleins. Bei der in Gegenwart Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer gehaltenen ersten heiligen Messe war auch die Reichshauptstadt durch ihren Bürgermeister vertreten.

Der Ball der Stadt Wien am 9. Februar wurde, gleichwie schon öfter in früheren Jahren, durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers ausgezeichnet. Die Damenliste enthielt Ansichten aus dem Duellengebiete der zweiten Hochquellenleitung.

Am 22. Juni besichtigte Seine Majestät der Kaiser den Neubau des auf den Gründen des Wilhelminenspitales in Ausführung begriffenen „Kaiser-Jubiläumskinderpitales“, wobei der Bürgermeister Dr. Lueger nähere Auskünfte erteilte.

Am 29. Jänner erschienen Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanca im Rathause und besichtigten, durch den Bürgermeister Dr. Lueger und den Vizebürgermeister Strobach ehrfurchtsvoll begrüßt, die in einem Salon des Festsaales ausgestellten Bilder des Malers Weeser-Krell und sodann die Sitzungssäle, die Sammlungen und den Rathaukskeller.

Am 15. Mai besuchte Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator die städtischen Gaswerke und wurde daselbst durch den Bürgermeister ehrfurchtsvollst begrüßt.

Zu Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 5. März machte Bürgermeister Dr. Lueger die nachstehende, von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen und mit Beifall zur Kenntnis genommene Mitteilung:

Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. vollendet am 2. März sein 91. Lebensjahr. Ich habe aus diesem Anlasse Seiner Erzellenz dem Herrn Runtius Taliani nachfolgendes Schreiben für Seine Heiligkeit unterbreitet:

„Heiliger Vater!

Zur Freude der ganzen Christenheit vollendest Du, Heiliger Vater, durch die Güte Gottes Dein 91. Lebensjahr und tausende Herzen erheben sich heute mit heißen Dankbeten zum Himmel für die unendliche Freude, die der Allmächtige Dir, Heiliger Vater, erweist, daß er Dich in ungetrübter Frische Deines heiligen Amtes walten läßt.

Nimm, Heiliger Vater, mit Wohlwollen den Glückwunsch Deines Dir und der heiligen Kirche treu ergebenen Sohnes entgegen, der mit seinen christlichen Mitbürgern zu Gott dem Allmächtigen fleht, daß er Dir zum Wohle der gesamten Menschheit noch viele Lebensjahre verleihen möge.“

Vom 14. bis 18. April weilte der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm, in Wien; an den ihm zu Ehren veranstalteten Hoffestlichkeiten nahm auch der Bürgermeister teil.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 25. Jänner teilte der Bürgermeister mit, daß er anlässlich des Ablebens der Königin Viktoria von England an den bevollmächtigten Botschafter des Königreiches Großbritannien eine Beileid-Zuschrift gerichtet habe.

Zu der Gemeinderatssitzung vom 17. September hielt der Bürgermeister dem an den Folgen eines meuchlerischen Attentates verschiedenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Mac Kinley einen von der Versammlung stehend angehörten Nachruf und teilte mit, daß er an den Gesandten der Vereinigten Staaten eine Zuschrift als Ausdruck der Teilnahme der Reichshauptstadt gerichtet habe.

Am 21. April waren es 400 Jahre, daß durch Dekret des Kaisers Maximilian I. die „Regierung der niederösterreichischen Lande“ ins Leben gerufen und organisiert wurde. In der Gemeinderatssitzung vom 23. April brachte der Bürgermeister das Schreiben Seiner Exzellenz des Statthalters zur Kenntnis, womit dieser die aus Erz angefertigte Erinnerungs-Plaque für das Museum der Stadt Wien übermittelte.

Anlässlich des im Juni gefeierten Jubiläums des 700jährigen Bestandes des Stiftes Lilienfeld brachte der Bürgermeister dem hochwürdigen Abte dieses Stiftes schriftlich die Glückwünsche der Reichshauptstadt zur Kenntnis.

Den am 26. und 27. Oktober in Brigen anlässlich des 1000jährigen Ortsbestandes veranstalteten Festlichkeiten wohnte eine Deputation der Reichshauptstadt unter Führung des Bürgermeisters bei.

Anlässlich der zweihundertsten Wiederkehr des Todestages des Feldmarschalls Ernst Rüdiger Grafen von Starhemberg wurde in der Schottenkirche am 4. Juni eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Dabei war die Stadt Wien durch den Bürgermeister vertreten, der am folgenden Tage im Gemeinderate dem heldenmütigen Verteidiger Wiens einen seine Verdienste würdigenden Nachruf hielt. —

Gelegentlich einer im Abgeordnetenhause des Reichsrates über die Disziplinar-Angelegenheit eines städtischen Lehrers und den darauf bezüglichen Bericht des Immunitäts-Ausschusses eröffneten Debatte war der Bürgermeister Dr. Lueger heftigen Angriffen ausgesetzt, die den Gemeinderat in der Sitzung vom 5. Juni zu dem folgenden Beschlusse bewogen:

Veranlaßt durch die Beschimpfungen und Bübereien, denen der Bürgermeister der Stadt Wien in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 29. März und vom 29. Mai 1901 seitens einiger Abgeordneter ausgesetzt war, die sich alldeutsch nennen, während sie in Wahrheit religiöse Feinde und Schädiger des deutschen Volkes in Österreich sind, versichert der Gemeinderat der Stadt Wien als Vertreter der Bevölkerung seinen Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der immer zu den größten Zierden des österreichischen Abgeordnetenhauses gehörte, unwandelbarer Wertschätzung und Hochachtung und bittet ihn, unbeirrt durch solche rohe Beleidigungen, wie bisher, so in aller Zukunft, für das Wohl der angesammlten Bevölkerung mit gewohnter Kraft und Entschiedenheit aufzutreten, zum Heile unseres Vaterlandes Österreich und zum Wohle seiner gesamten deutschen Bevölkerung. —

Zahlreiche Feierlichkeiten wurden teils von der Gemeinde veranstaltet, teils unter Mithilfe oder Teilnahme der Gemeindevertreter abgehalten.

Am 11. November fand in dem festlich geschmückten Gemeinderatssitzungssaale in Anwesenheit der Mehrheit der Gemeinderäte, der Bezirksvorsteher, der Spitzen der städtischen Ämter und eines zahlreichen geladenen Publikums die feierliche Überreichung des Ehrenbürger-Diploms an den Bürgermeister Dr. Karl Lueger statt. Vizebürgermeister Strobach hielt an den Gefeierten eine Ansprache, worauf der Text der Urkunde zur Verlesung gebracht wurde.

Nach der seit einer Reihe von Jahren beobachteten Übung wurden auch im Berichtsjahre die neu errichteten städtischen Schulgebäude der kirchlichen Weihe unterzogen; so die Schulgebäude XVI., Grubergasse und XIV., Goldschlagstraße am 1. Oktober, XX., Rafaelgasse am 12. November, X., Laimäckergasse am 13. November und XVIII., Alseggerstraße am 20. November.

Auch bei der im k. k. Staatsgymnasium (ehemals Piaristengymnasium) im VIII. Bezirke am 16. November anlässlich des 200jährigen Bestandes dieser Anstalt in Anwesenheit hervorragender Gäste veranstalteten Feier war Vizebürgermeister Doktor Neumayer in Vertretung des Bürgermeisters der Reichshauptstadt zugegen.

Am 18. Mai wurde das Denkmal des Schottenfelder Pfarrers Urban Voriz in der Parkanlage auf dem nach ihm benannten Platze, am 3. Oktober das vom „Verein der Gärtner und Gartenfreunde“ in Hiebing dem ersten Präsidenten der österreichischen Gartenbaugesellschaft und verdienstvollen Naturfreunde Karl Alexander Freiherrn von Hügel errichtete Denkmal und am 24. Oktober das für den Wiener Lieddichter Johann Strauß von seinen Hinterbliebenen auf seiner letzten Ruhestätte errichtete Denkmal in Gegenwart des Bürgermeisters feierlich enthüllt.

Die an Stelle des anlässlich der Wienflufregulierung zerstörten „Kinderparkes“ neu hergestellte Gartenanlage wurde am 13. Juli durch den Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet.

Am 1. Oktober wurde der in der Nähe des Schmelzer Hochquellenreservoirs an der Märzstraße in Rudolfsheim hergestellte „Kaiser-Jubiläums-Kinderspielplatz“ durch den Bürgermeister in Gegenwart zahlreicher Festgäste der allgemeinen Benützung übergeben.

Am 12. Oktober erfolgte die feierliche Einweihung der Filiale der n.-ö. Landesfindelanstalt im XVIII. Bezirke, Gersthofenstraße; Bürgermeister Dr. Lueger war bei der Feier in Vertretung der Reichshauptstadt zugegen.

In der neu erbauten St. Antoniuskirche in Favoriten wurde am 10. November der Akt der Weihe vollzogen und unter Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers das erste heilige Messopfer dargebracht; die Gemeinde war bei der erhebenden Feier durch den Bürgermeister, die beiden Vizebürgermeister und zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte vertreten.

Am 12. November wurde im Beisein Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät die feierliche Schlusssteinlegung des neuen Gebäudes des k. k. Verlags-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes im I. Bezirke vollzogen; auch bei dieser Feier war der Bürgermeister zugegen.

Am 1. Dezember wurde in Gegenwart Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa die im III. Bezirke, Dietrichgasse, vom „Verein für Kinderschutzstationen“ neu errichtete Tagesheimstätte eingeweiht, wobei in Vertretung der Gemeinde der Bürgermeister Dr. Lueger erschienen war.

Mit besonderer Feierlichkeit wurde am 2. Dezember der Schlussstein der von der Gemeinde Wien im XIII. Bezirke erbauten „Kaiser Franz Josefs-Landwehrkaserne“ gelegt. Seine k. u. k. Apostolische Majestät wurde beim Erscheinen durch den Bürgermeister ehrerbietigst empfangen.

Der im XIV. Bezirke über die Geleiseanlagen der Westbahn führende neu erbaute „Rufensteig“ wurde am 3. Dezember in Anwesenheit des Bürgermeisters, beider Vizebürgermeister und mehrerer Gemeinderäte in feierlicher Weise eröffnet.

Wenn auch nicht im Reichsbilde vollzogen, so doch von lokalhistorischer Bedeutung für die Stadt war eine Feier, die am 7. Dezember bei Göstling vor sich ging und dem Beginne der Arbeiten für die zweite Hochquellenleitung galt. Der Bürgermeister Dr. Lueger eröffnete die Arbeiten durch Abgabe des ersten Sprengschusses für den Stollen durch die Göstlinger Alpen.

Am 1. Dezember fand die zweite Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaale des Rathhauses statt, die vom Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt wurde.

Am selben Tage wurden ebendasselbst in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste 40 Knaben mit Altersrentenpolizzen und 40 Mädchen mit Aussteuerpolizzen aus der städtischen Kaiser Franz Josef-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt betheilt, wobei der Bürgermeister in einer Ansprache die Gründung und den Zweck der vorbezeichneten Anstalt sowie den Wert der den Kindern gewidmeten Gaben erläuterte. —

Im Berichtsjahre ist in Wien eine Reihe von Versammlungen und Kongressen zusammengetreten.

Mit Rücksicht auf die Heimatgesetznovelle vom 5. Dezember 1896 und auf eine Reihe brennender Fragen sah sich die Gemeinde Wien veranlaßt, den dritten österreichischen Städtetag und zwar mit Beschränkung auf die ein eigenes Statut besitzenden Gemeinden nach Wien einzuberufen. Am 23. und 24. Februar fanden die Beratungen statt; die Beschlüsse wurden in Erfüllung des am Städtetage gegebenen Mandates durch das Präsidium des Wiener Gemeinderates in einer Denkschrift zusammengefaßt, um sie der Regierung, beiden Häusern des Reichsrates und dessen sämtlichen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Die Teilnehmer des Städtetages wurden seitens der Gemeinde im Rathauskeller bewirtet; nach Abschluß der Beratungen wurde das städtische Gaswerk besichtigt.

Am 30. März hielt die k. k. Zoologisch-botanische Gesellschaft anlässlich der Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes eine Festversammlung ab, in welcher sie vom Vizebürgermeister Dr. Neumayer namens der Stadt Wien beglückwünscht wurde; auch der achte internationale Kongreß gegen den Alkoholismus, der vom 9. bis 13. April tagte, wurde durch den Vizebürgermeister Dr. Neumayer begrüßt.

Der zweite österreichische Fleischhauer- und Fleischselcherverbandstag, der mit einer Fachausstellung in den Räumen des zweiten Kaffeehauses im Prater verbunden war und vom 6. bis 7. September tagte, desgleichen der am 22. September zusammengetretene Verbandstag österreichischer Tierchutzvereine wurden durch den Bürgermeister Dr. Lueger begrüßt.

Besonders festlich gestaltete sich die Begrüßung der Teilnehmer an der 41. Jahresversammlung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern, die am 17. Juni eröffnet und namens der Stadt Wien durch den Bürgermeister Dr. Lueger willkommen geheißen wurde. Die Teilnehmer besichtigten am Nachmittage des 18. Juni die städtischen Gas- und Elektrizitätswerke und wurden am Abende desselben Tages im Festsaale des Rathhauses empfangen und bewirtet. Zwei Denkschriften: „Die Wasserversorgung, sowie die Anlagen der städtischen Elektrizitätswerke, die Wienflußregulierung, die Hauptammellkanäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Donaukanales in Wien“ und „Die Erbauung der Wiener städtischen Gaswerke“ gelangten an die Teilnehmer des Kongresses zur Verteilung. Die aus Anlaß dieser Versammlung in den Räumen der k. k. Gartenbaugesellschaft veranstaltete Gas- und Wasserfachausstellung war am 28. Mai in Anwesenheit des Protektors, Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Leopold Salvator, feierlich eröffnet worden.

Am 4. Oktober trat der Pomologen-Kongreß im Sitzungssaale des alten Rathhauses zusammen; am 6. Oktober wurde in denselben Räumen der zweite allge-

meine österreichische Gärtnertag eröffnet; Bürgermeister Dr. Lueger begrüßte die Versammelten im Namen der Gemeinde. Auch wurden die Teilnehmer des Gärtnertages durch den Bürgermeister im Rathause festlich empfangen. Im Anschlusse an die erwähnten Versammlungen wurde vom 2. bis 8. Oktober in den Räumen des fürstlich Schwarzenbergischen Gartens eine österreichische Reichs-Gartenbauausstellung veranstaltet, die am 5. Oktober durch den Besuch Seiner Majestät des Kaisers ausgezeichnet wurde.

Die Ausstellung derjenigen Objekte der Wiener städtischen Feuerwehr, welche auf der internationalen Ausstellung für Feuer- und Rettungswesen in Berlin mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden waren, wurde am 29. Oktober in feierlicher Weise durch den Bürgermeister in der Volkshalle des Rathauses eröffnet und am 9. November von Seiner Majestät dem Kaiser besichtigt.

Die vorerwähnte Ausstellung in Berlin war in Verbindung mit dem daselbst im Juni abgehaltenen Internationalen Feuerwehr-Kongresse veranstaltet worden; zu diesem Kongresse, desgleichen zu dem vom 2. bis 4. September in Breslau abgehaltenen V. Verbandstag des deutsch-österreichischen Verbandes für Binnenschiffahrt, ferner zu dem vom 9. bis 14. September in Ofen-Pest veranstalteten Internationalen Kongreß für Materialprüfung der Technik und zu der am 12. und 13. September in Lübeck stattgefundenen Jahresversammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit wurden seitens der Gemeinde Wien Vertreter, beziehungsweise Beamte entsendet.

Ein feierlicher und herzlicher Empfang wurde dem Kölner Männergesangs-Vereine bei seiner Ankunft am 11. April bereitet; am Abend des 15. April wurden die Gäste aus Köln vom Bürgermeister in den Festräumen des Rathauses feierlich empfangen und bewirtet. Der Bürgermeister Dr. Lueger wurde später von dem Vereine zum Ehrenmitgliede ernannt.

Anderer Gäste aus dem verbündeten Nachbarreiche haben am 27. September den Boden der Reichshauptstadt betreten; an diesem Tage traf das auf der Rückkehr aus China nach der Heimat begriffene 2. ostasiatische Bataillon des preußischen Infanterieregimentes Nr. 2 in Wien ein und wurde auf dem Südbahnhofe festlich empfangen; namens der Gemeinde richtete der Bürgermeister an die Offiziere und die Mannschaft herzliche Worte der Begrüßung. Den Offizieren des Bataillons wurde ein Album mit Wiener Stadtbildern als Erinnerungsgabe überreicht. —

Bei der am 12. Mai in der Metropolitankirche zu St. Stephan vorgenommenen Konsekration des hochwürdigen Propstes und Prälaten Dr. Godfried Marschall zum Bischof von Ortofia und zweiten Weihbischof von Wien war unter den Festgästen auch der Bürgermeister Dr. Lueger mit dem Vizebürgermeister Dr. Neumayer zugegen; am 19. Dezember wurde Sr. bischöflichen Gnaden dem Weihbischofe Dr. Marschall die ihm vom Gemeinderate verliehene doppeltgroße goldene Salvator-Medaille feierlich überreicht.

Dem Sektionschef im k. k. Eisenbahnministerium Friedrich Bischoff Edlen von Klammstein, verdient um die Leitung des Stadtbahnbaues, wurde anlässlich seines am 22. August stattgehabten 50 jährigen Dienstjubiläums, desgleichen dem Generaltruppen-Inspektor F. W. Johann Freiherrn von Waldstätten anlässlich des 50 jährigen Militärdienstjubiläums der Glückwunsch der Gemeinde übermittelt.

Auch Seine bischöfliche Gnaden Hof- und Burgpfarrer Dr. Laurenz Mayer wurde aus Anlaß seines am 15. September stattgehabten Jubiläums der 25 jährigen Amtstätigkeit an der Hofburgpfarre durch den Bürgermeister beglückwünscht. —

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 31. Jänner machte der Bürgermeister die nachstehende Mitteilung:

Meine sehr geehrten Herren! Am 27. Jänner d. J. ist der große Tonkünstler Giuseppe Verdi gestorben. Ich habe aus diesem traurigen Anlasse an den Botschafter Italiens folgende Zuschrift gerichtet:

„Mit dem italienischen Volke trauern alle Kulturvölker an der Bahre des großen Meisters Giuseppe Verdi, dessen Genius eine der glänzendsten Epochen italienischer Musik ihrem Höhepunkte zugeführt hat und in dessen unsterblichen Werken die schöne Heimat des Meisters, der die Menschheit schon so viele Güter der Kunst zu verdanken hat, neuerdings geehrt wurde.

Nicht in letzter Reihe der Trauernden steht die Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, deren lebendige Beziehungen zur Kunst Italiens in ferne Vergangenheit zurückreichen und in deren Namen ich Euer Erzellenz die innigste Teilnahme an dem schweren Verluste Ihres Vaterlandes ausspreche, mit der Bitte, von diesen Gefühlen der Trauer auch die Angehörigen des verewigten Meisters gütigst in Kenntnis setzen zu wollen.“

Auch sonst hat in diesem Jahre der Tod eine reiche Ernte gehalten und Opfer gefordert, die einen fühlbaren Verlust für das öffentliche Leben bedeuten.

Am 27. Jänner wurde die Leiche des Gemeinderates und Hausbesizers Karl Johann Müller zu Grabe getragen; der Bürgermeister, beide Vizebürgermeister und zahlreiche Gemeinderäte gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite; bereits in der Gemeinderatssitzung vom 25. Jänner hatte ihm der Bürgermeister einen ehrenden Nachruf gehalten.

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Februar teilte der Bürgermeister mit, daß er anlässlich des Ablebens der Prinzessin und Herzogin Sophie von Arenberg an Ihre Durchlaucht die Herzogin Eleonore von Arenberg namens der Stadt Wien ein Beileidsschreiben gerichtet habe und am Sarge der Verstorbenen, die stets von Wohlwollen gegen die Stadt Wien erfüllt und stets eine Beglückerin der Armen gewesen ist, einen Kranz habe niederlegen lassen.

Dem am 4. März verschiedenen Prälaten des Wiener Schottenstiftes Dr. Ernst Hauswirth hielt der Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung vom 5. März einen Nachruf. Bei dem Leichenbegängnisse des Genannten, ebenso bei dem Leichenbegängnisse des am 7. März verstorbenen k. k. Regierungsrates und Ober-Stadtpfhyfikus Dr. Emil Kammerer war der Bürgermeister Dr. Lueger mit dem Vizebürgermeister Strobach und zahlreichen Gemeinderäten unter den Trauergästen anwesend.

Desgleichen war die Gemeinde Wien bei dem Leichenbegängnisse des Pfarrers am Schottenfelde, P. Karl Stern, am 19. März und demjenigen des Pfarrers von Weinhaus, Dr. Josef Deckert, am 25. März durch den Bürgermeister vertreten; das Andenken des Zweitgenannten wurde noch dadurch besonders geehrt, daß der Platz um die St. Josef-Botivkirche in Weinhaus nach dem Verstorbenen benannt wurde.

Am 10. April schied der Gemeinderat Josef Schlesinger, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter und o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, aus dem Leben. In der Gemeinderatssitzung vom 12. April hielt der Bürgermeister dem Verstorbenen einen warmen Nachruf; auch sprach er, als der Kondukt am 16. April am Rathause vorüberzog, vor der Turmhalle noch Worte des Abschiedes. Der Stadtrat beschloß, dem Verstorbenen ein Ehrengrab zu widmen, ferner einen im VIII. Bezirke gelegenen Platz nach ihm zu benennen.

Im Alter von 94 Jahren hat der k. k. Hof- und Domkapellmeister zu St. Stephan und kaiserliche Rat Gottfried Preyer am 9. Mai die Augen für immer geschlossen. Der Bürgermeister ließ am Sarge des verdienten Wiener Bürgers einen Kranz niederlegen und war auch beim Leichenbegängnisse zugegen. Der Stadtrat widmete dem Verstorbenen ein Ehrengrab in der Musikergruppe auf dem Zentralfriedhofe.

Noch ein schwerer Verlust traf die Vertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, indem am 11. Dezember der Stadtrat Dr. Theodor Wähler einem schweren Leiden erlag. Der Bürgermeister würdigte die Verdienste des Genannten in der Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember in einem Nachrufe. Der Kondukt bewegte sich nach der kirchlichen Einsegnung am Rathause vorüber nach dem Zentralfriedhofe, woselbst die Beisetzung in dem von der Gemeinde gewidmeten Grabe erfolgte; auch am Grabe sprach der Bürgermeister noch Worte des Abschiedes.

Am 6. September wurden die sterblichen Reste der Dichterin Karoline Fichler in das von der Gemeinde gewidmete Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe überführt; bei der Feier der Wiederbestattung war der Bürgermeister in Vertretung der Gemeinde zugegen.